

Sofort runter mit den Spritpreisen!

BERICHT UND KOMMENTAR SEITE 1

Freitag, 7. März 2026 € 2,50

Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG

Steirerkrone

kronen.at Ausgabe Nr. 23.670
Rathaus, Kaiserfeldgasse 1, Redaktion:
05 7060-56040, Abon: 05 7060-600

POLITISCHER EINFLUSS?
Bundesstaatsanwalt bleibt eine Baustelle
SEITE 4

AKTUELLE LOHNSTATISTIK
Wie viel Steirerinnen und Steirer verdienen
THEMA DES TAGES, SEITEN 20/21

TEIERMARK MACHT ERNST
Landesgesetze ab sofort „genderfrei“
SEITEN 22/23

SCHUSS WIRD ERLEICHTERT
Neues Wolf-Gesetz für die Steiermark
Die Steiermark bekommt das strengste Prädatorenmanagement Österreichs. Rückenwind kommt ausgerechnet vom Umweltschutzwahl.
SEITEN 24/25



„KRONE“-UMFRAGE
Männer sind für die Frauen-Wehrpflicht

IMMER MEHR SOLDATINNEN dienen beim Österreichischen Bundesheer – in den letzten Jahren hat sich ihre Zahl sogar verdoppelt. Während die Bevölkerung eine generelle Wehrpflicht für Frauen noch knapp ablehnt, sind 64 Prozent der Männer schon dafür . . . SEITE 3



ZWEI MÄDCHEN ALS TV-STARS
Junge Steirerinnen auf großer Bühne
Valentina und Sophia kämpfen um Sieg bei „The Voice Kids“
SEITE 26



STEIERMARK

HEMA DES TAGES

er@kronenzeitung.at

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Der „Steirerkrone“ liegt die aktuelle Einkommensstatistik 2024 der Steiermark vor. Demnach steigt die Kaufkraft, der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen bleibt aber weiter hoch. Der Weltfrauentag morgen soll auf den „Gender Pay Gap“ und andere Ungleichheiten aufmerksam machen.

Einkommen der Steirer gestiegen,

er „Steirerkrone“ liegen aktuelle Zahlen der Landesstatistik vor: Die Kaufkraft der Steirer ist demnach gestiegen. Viel Aufholbedarf gibt es aber weiterhin bei der gleichen Entlohnung.

Unächst die positive Nachricht: Das Einkommen der Steirer steigt stärker an als die Preise. Der „Steirerkrone“ liegt die aktuelle Einkommensstatistik des Landes vor. Haben die Steirerinnen und Steirer (unselbstständig beschäftigt) im Jahr 2025 im Schnitt 17.116 Euro netto monatlich verdient, waren es im Jahr 2024 im Schnitt 15.885 Euro Nettomontheslohn. Das ist ein Anstieg um 68,8 Prozent. Im Vergleich dazu sind die Preise im selben Zeitraum um 1,4 Prozent gestiegen. „Angesichts der wirtschaftlich herausfordernden Jahre ist das eine erfreuliche Entwicklung“, sagt Landes- und Regionalentwicklungsvize Manuela Khom (ÖVP). Man müsse weiter „jene unterstützen, die tagtäglich Leistung

erbringen und trotzdem genau rechnen müssen, um sich das Leben leisten zu können.“ Landesrat Stefan Hermann (FPÖ) betont ebenso, „dass viele Menschen im Alltag jeden Euro zweimal umdrehen müssen.“ Das dürfe man nicht übersehen. Die Inflation sei zwar zurückgegangen, liege aber weiter über dem EU-Schnitt. „Auch über die Landesebene hinaus wird es wirksame Maßnahmen brauchen, damit die arbeitende Bevölkerung spürbar entlastet wird und von den steigenden Einkommen tatsächlich mehr im Geldbörserl übrig bleibt“, meint er.

So hoch ist die Lohnlücke der Geschlechter

Spürbar bleibt trotz der Besserungen nach wie vor der „Gender Pay Gap“, also der

3059 €

NETTO PRO MONAT BEI VOLLZEITBESCHÄFTIGUNG



Manuela Khom (ÖVP) ist für die Landes- und Regionalentwicklung ...



... genauso zuständig wie Stefan Hermann (FPÖ). Die Landesstatistik hat die Statistik erstellt.

7,7

PROZENT

So hoch stieg das Netto-Jahreseinkommen in der Steiermark (Vergleich von 2023 zu 2024) an. In Euro: 26.819 zu 28.885. Die Preise stiegen im selben Zeitraum um 2,9%.

FRAUEN VERDIENEN DEUTLICH WENIGER

Frauen unter 30 Jahren verdienen rund ein Fünftel weniger als ihre männlichen Berufskollegen, ab dem 35. Lebensjahr steigt der Wert auf ein Drittel und mehr. Das liegt auch an der hohen Teilzeitquote (oft aufgrund von Betreuungspflichten).

Frauen hinken weiter hinterher



FRAUEN VERDIENEN
IM SCHNITT UM
13%
WENIGER

2661 €
NETTO PRO MONAT BEI
VOLLZEITBESCHÄFTIGUNG

Krone KREATIV | Quelle: Statistik Austria (2025), Berechnung AT7 - Referat Statistik und GI | Fotos: stock.adobe.com

Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern. Frauen verdienen (Vollzeit, netto) im Schnitt 13 Prozent weniger als Männer. Ein Steirer bekommt monatlich im Schnitt 3059 Euro netto, eine Steirerin im Vergleich 2661 Euro netto. Österreichweit liegt der Unterschied bei knapp 11 Prozent.

Vergleicht man hingegen Teilzeit, verdienen Frauen im Schnitt sogar um zwei Prozent mehr. Das liegt laut Statistikabteilung daran, dass Frauen in Teilzeit oft höher ausgebildet sind als ihre männlichen Pendanten.

Das Problem: Teilzeit wirkt sich langfristig negativ auf die Pension aus. Erst Anfang dieser Woche wurde der Gleichstellungsbericht des Landes präsentiert. Demnach arbeitet mehr als jede zweite erwerbstätige Steirerin Teilzeit, als Grund wird oft Kinderbetreuung oder die Pflege älterer Familienangehöriger genannt. „Diese Aufgaben sind im-

mer noch ungleich verteilt sagt Bernadette Pöche von der steirischen Arbeitskammer.

Einkommensunterschied nach steirischen Bezirken

Auch regional ergeben sich Einkommensunterschiede (siehe Tabelle unten, Brutto gelistet). Die Differenzen zwischen Männern und Frauen variieren regional ebenfalls stark: In Graz verdienen vollzeitbeschäftigte Frauen zum Beispiel sieben Prozent weniger als Männer, im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gleich um 13 Prozent weniger. „Gleiche Leistung muss auch gleich bewertet werden, das ist keine Frage des Geschlechts, sondern eine Frage der Chancengleichheit“, sagt Kho. Das Ziel sei hier noch nicht erreicht.

Die höchsten Einkommen werden im Übrigen in der Finanz- und Versicherungsbranche erreicht.

Verena Schau

ENTWICKLUNG DER BRUTTO-JAHRESBEZÜGE IM SCHNITT NACH BEZIRK

BEZIRKE	2022	2023	2024
Graz-Stadt	36.753	39.514	42.620
Deutschlandsberg	38.309	41.375	44.620
Graz-Umgebung	42.228	45.571	49.095
Leibnitz	37.082	40.123	43.265
Leoben	39.323	42.463	45.878
Liezen	34.172	36.404	39.301
Murau	35.314	38.091	41.192
Voitsberg	37.678	40.604	43.893
Weiz	35.035	37.804	41.646
Murtal	37.141	39.847	42.748
Bruck-Mürzzuschl.	38.500	41.577	44.928
Hartberg-Fürstenf.	35.306	38.185	40.980
SO-Steiermark	34.765	37.712	40.680
STEIERMARK	37.295	40.200	43.412